

Heimat, Häuser, Hausnamen

Ausweitung des Hausnamen-Projekts auf weitere Landkreis-Gemeinden



„Wir freuen uns sehr, dass durch die Förderung ‘Regionale Identität’ das Hausnamen-Projekt ausgeweitet werden konnte“, betont Werner Thumann, der Geschäftsführer des Regionalparks Quellenreich. Knapp 200 historische Hausnamenschilder erzählen im Gebiet des ersten Regionalparks Bayerns seit dem Sommer 2021 von der Geschichte alter Häuser und ihrer Besitzer, rund 100 weitere kommen jetzt hinzu. Im Zuge des Projekts „Heimat leben und erleben im Landkreis Neumarkt i.d.OPf.“, das durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat im Rahmen des Programms „Regionale Identität“ gefördert wurde, konnte das Projekt über den Regionalpark hinaus mit Berg zudem auf eine weitere Landkreis-Gemeinde ausgedehnt werden. „Ich bin mir sicher, dass auch bei anderen Gemeinden Interesse besteht und dies nicht die letzten Hausnamenschilder sein werden, die wir im Landkreis anbringen“, so Landrat Willibald Gailler. Das Projekt koordiniert hat Landschaftspflegeverbandsmitarbeiterin Christa Lang.

Roumboua, Schousterwewa, Bärenwirt oder Seitz’n Schneider - Hausnamen haben eine lange Historie und gehören in den ländlichen Regionen Bayerns bis heute zum kommunikativen Alltag alteingesessener Bewohner. Manche davon reichen zurück bis ins 16. Jahrhundert. Sie kamen auf, um Häuser und ihre Bewohner in der Zeit vor Straßennamen und Hausnummern eindeutig zu identifizieren. Die Namen der Häuser können zurückgehen auf die Nachnamen oder Vornamen ehemaliger Besitzer, auf deren Spitzname oder auf ihren Beruf, aber auch der Standort des Anwesens kann sich darin widerspiegeln. In Kombination mit einem Attribut wie neu, alt, ober, hinter, unter wurde so jedes Haus eindeutig beschrieben. Diese Namen haften meist am Haus, auch wenn ein Besitzer verkauft oder stirbt und ein Nachfolger mit anderem Familiennamen es übernimmt - der Hausname ging

meist auf die neuen Bewohner über. Es kam aber auch vor, dass eine Familie umzog und ihren angestammten Hausnamen auf ihr neues Anwesen übertrug.

Im Regionalparkgebiet weisen im Gemeindebereich Velburg künftig 37 weitere Schilder auf die Hausnamen hin. Engagierte lokale Akteure haben in Prönsdorf und in den umliegenden Ortschaften Richthofen, Bernla, Albertshofen, Ziegelhütte und Habsberg das Projekt unterstützt. „Die Geschichte mancher historischer Hausnamen in diesem Gebiet ist besonders eindrucks- und wechsellvoll“, erklärt Bürgermeister Christian Schmid: Viele der Anwohner haben ihre Wurzeln im Truppenübungsplatzgebiet Hohenfels, bei der Umsiedlung wurden dann die ehemaligen Hausnamen in die neue Heimat mitgenommen und haben so die Zeit überdauert.

Mit der Gemeinde Berg konnte das Hausnamen-Projekt über das Regionalparkgebiet hinaus ausgeweitet werden. Auch die Abordnung der Gemeinde Berg zeigte sich begeistert, dass auf diese Weise Tradition und Geschichte erhalten und sichtbar gemacht werden können. Die 60 Hausnamen-Schilder im Gemeindebereich Berg verteilen sich auf Hausheim, Unterwall, Richtheim, Sindlbach, Haslach, Loderbach, Haimburg, Gebertshof, Kadenzhofen, Reicheltshofen, Irleshof, Bischberg, Meilenhofen und Oberwall.

Fotonachweis: Lorenz Märtl

Teilnehmer:

Landrat Willibald Gailler
Michael Gottschalk, Leiter der Abteilung Kreisentwicklung
Werner Thumann, Geschäftsführer Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf. e.V.
Thomas Thumann, Oberbürgermeister der Stadt Neumarkt
Christian Schmid, Bürgermeister Velburg
Resi Guttenberger, Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins Prönsdorf
Abordnung der Gemeinde Berg
Christa Lang, Mitarbeiterin Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf. e.V.
Katja Schumann, Mitarbeiterin Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf. e.V.

Ansprechpartner

Werner Thumann, Geschäftsführer Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf. e.V.
Telefon 09181/470-1337
thumann.werner@landkreis-neumarkt.de

Christa Lang, Landschaftspflegeverband Neumarkt. i.d.OPf. e.V.
Telefon 09181/470-1311
lang.christa@landkreis-neumarkt.de